

**Universitätsstadt Tübingen**  
Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz  
Bernd Schott, Telefon: 07071-204-2390  
Gesch. Z.: 003/BS/

Vorlage 80/2014  
Datum 04.02.2014

## Beschlussvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen, Verwaltung, Energie und Umwelt**

---

**Betreff:** Schaffung einer Stelle bei der Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz; Aufhebung eines Sperrvermerks  
**Bezug:** 811/2013  
**Anlagen:** 0

---

## Beschlussantrag:

Der Sperrvermerk auf der Haushaltsstelle 1.1200.4000 für die 0,5 Stelle Sachbearbeitung wird aufgehoben.

<b>Finanzielle Auswirkungen</b>		<b>Jahr.</b>	<b>Folgej.:</b>
Investitionskosten:	€	€ 11.000	€ 27.000
Bei HHStelle veranschlagt:		1.1200.4000	1.1200.4000
Aufwand/Ertrag jährlich	€	ab:	

## Ziel:

Darstellung der Personal- und Aufgabensituation der Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz, Aufhebung des Sperrvermerks für die Personalkosten, sowie Besetzung einer Sachbearbeitungsstelle (50%).

## **Begründung:**

### 1. Anlass / Problemstellung

Im Rahmen des Haushaltskompromisses zum Haushaltsplan 2014 wurde mit Vorlage 811/2013 ein Sperrvermerk im Stellenplan für eine neue 50%-Stelle Sachbearbeitung (Einstufung E11) bei der Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz beschlossen und eine Darstellung im Ausschuss für diese neue Stelle erbeten.

### 2. Sachstand

Die Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz war in den vergangenen sechs Jahren einem starken Wandel unterworfen. In 2008 wurden mit 3,28 Personalstellen vor allem konzeptionelle Arbeiten und Beratungsleistungen für die Verwaltungsbereiche und die Bürgerschaft erbracht. Als Wirkung aus dem Projekt „Minus 10 %“ reduzierte sich die Personalausstattung ab 2010 auf 3,06 Personalstellen. Zusätzlich kamen im Laufe der Jahre immer mehr umsetzungsorientierte Aufgaben sowie Daueraufgaben hinzu, ohne dass andere Aufgaben entfielen. So ging z. B. das Metaprojekt „Klimaschutz“ (vergl. Vorl. 395/2007) in die Daueraufgabe „Teilnahme am European Energy Award“ (vergl. Vorl. 55/2011) über. Zudem zeichnet sich ab, dass die Themenbereiche Luftreinhaltung und Mobilfunkstrategie zur Daueraufgabe werden. Waren es z. B. 2007 nur vier Anfragen nach Um- oder Neubau von Mobilfunksendeanlagen, liefen 2013 bei der Stabsstelle 69 Anfragen auf.

Zudem werden durch die Stabsstelle Projekte wie das Fahrradverleihsystem „nextbike“, Energieberatungen, Klima- und Energietage, Warentauschtage, Umweltbildungsmaßnahmen, Kooperationen mit Handel und Handwerk, Kühlschrankschranktauschprogramm, der „Moshi-Kaffee“, Klimapartnerschaft mit Moshi, Amphibienschutz Unterjesingen, Effizienztische, Stadtradeln sowie die Initiative „RadKULTUR“ betreut oder begleitet. In enger Abstimmung mit den Stadtwerken und der Agentur für Klimaschutz werden darüber hinaus Projekte zu Energiedienstleistungen, erneuerbaren Energien sowie zur Energieeffizienz in Tübingen vorgenommen. Die Stabsstelle initiiert zu vielen der genannten Aktivitäten eine begleitende und zielgruppengerechte Öffentlichkeitsarbeit. Ferner nimmt die Stabsstelle die Interessensvertretung der Universitätsstadt Tübingen beim PLENUM, dem Landschaftserhaltungsverband Tübingen (Vielfalt e.V.) und dem Streuobstparadies wahr. Zudem ist die Stabsstelle verantwortlich für den Themenkomplex Lebensgefühl/Nachhaltigkeit für die Tourismuskonzeption der Universitätsstadt Tübingen.

Im Jahr 2012 kam als weiterer Aufgabenbereich mit einer befristet geförderten Vollzeitstelle das Themenfeld Unternehmensberatung zum betrieblichen Mobilitätsmanagement (BMM) hinzu. Hier werden Impulsberatungen und überbetriebliche Akteursforen als Informations- und Austauschplattform für Betriebe und Institutionen angeboten. Des Weiteren können Betriebe und Institutionen spezifische Beratungen zu Themen wie Aufbau von Mobilitätsmanagementsystemen, Gesundheits- und Radverkehrsförderung, JobTickets, Fahrgemeinschaften, Flottenmanagement, etc. in Anspruch nehmen. Es ist davon auszugehen, dass auch nach Ablauf der Projektförderung Firmen und Einrichtungen aus Tübingen Wünsche und Erwartungen gegenüber der Stabsstelle haben werden.

Nicht zuletzt ergreift die Stabsstelle Maßnahmen der Evaluierung und des Controllings, um zielgerichtet für den Klimaschutz und an der Energieeinsparung zu arbeiten. Die aktuelle Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz ist ein Beispiel dafür (vergl. Vorl. 11/2014).

Sollte der Wegfall der geförderten Projektstelle BMM ersatzlos erfolgen, so müsste die Stabsstelle zukünftig mit einem Personalbestand von lediglich 3,06 Personalstellen die vorgenannten Aufgaben, Wünsche und Erwartungen erledigen. Dies würde zu außerordentlichen Belastungen des vorhandenen Personals und zwangsläufig zu einer nicht unerheblichen Reduktion der Aufgabenerfüllung der Stabsstelle für Nachhaltigkeit, Natur-, Umwelt- und Klimaschutz in Tübingen führen. Herauszuheben ist dabei, dass viele der umgesetzten Maßnahmen – insbesondere im Klimaschutz – auch wirtschaftliche Vorteile für die Stadt mit sich bringen (z. B. Sanierungsaufträge für das Handwerk, reduzierte Energiekosten für Privathaushalte und Unternehmen).

3. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung will den Wegfall der befristeten 100%-Stelle (durch Auslaufen der Projektförderung) mit der Neuschaffung einer 50%-Stelle Sachbearbeitung zumindest teilweise kompensieren. Der Stelle sollen insbesondere die Aufgabenfelder betriebliches Mobilitätsmanagement sowie Energieberatung für Haushalte und Unternehmen zugeordnet werden. Um die Stelle zu besetzen, ist die Aufhebung des Sperrvermerks aus dem Haushaltskompromiss durch den Ausschuss notwendig.

4. Lösungsvarianten

Der Sperrvermerk wird nicht aufgehoben und somit die 50%-Stelle Sachbearbeitung nicht geschaffen.

5. Finanzielle Auswirkung

Die Finanzmittel für die 50%-Stelle Sachbearbeitung (E11) sind im Haushalt enthalten und belaufen sich für den Zeitraum August bis Dezember 2014 auf ca. 11.000 Euro.

6. Anlagen